

Gesammelter Umweltschutz

DAZ
17.10.07

Heimisches Saatgut für Hochwasserschutzdämme

Klosterbuch. Fünf Monate lief das Projekt „Zukunft braucht Herkunft“ beim Verein Be-Greifen. Ziel: Gewinnung von regionalem Saatgut zur Begrünung der Klosterbucher Dämme nach der Sanierung, die im kommenden Jahr startet. Dafür marschierten sechs Samensammlerinnen und Samensammler durch die Fluren. Ergebnis: Ein ganzer Pferdewagen voller Saatgut.

„Wenn ich jetzt über die Wiese gehe, sehe ich ganz feine Abstufungen von Grün. Mein Blick ist ein anderer geworden“, berichtet Margitta Freynhagen, eine der Teilnehmerinnen bei dem MAE-Projekt. Am Anfang war das anders. Alles war grün, alles war Gras. Nach den fünf Monaten können die Samensammlerinnen und Samensammler zwischen

Lab- und Leimkraut unterscheiden oder erkennen die seltene Ackerwitwenblume sofort. Ihre Fortschritte verdanken sie einer grundlegenden Einführung durch den Harthaer Naturschützer Klaus Friedrich und der umfassenden Betreuung durch Matthias Stolle von der Universität Halle-Wittenberg. Den Rest erledigten sie im Selbststudium, wälzten Bestimmungsbücher. Durch das Lesen lernten sie auch eine Menge über die Verwendung einiger der von ihnen gesammelten Pflanzen.

„Die überwiegende Zeit verbrachten wir draußen“, erzählt Kerstin Vogt, die inzwischen mit dem gesammelten Wissen gern einmal bei Freunden Eindruck schindet. Mit Messer, Schere und Sichel brachten die Sechs Samen von insgesamt 24 Arten von Wildpflanzen ein, darunter Wiesenfuchsschwanz, Glatthafer oder Rasenschmiele. Alles in Abstimmung mit dem Umweltamt. Die trüben Regentage vergingen mit dem Wenden der Samen-

stände, dem Sortieren, dem Verpacken und Beschriften. Für die Trocknung mietete der Verein Be-Greifen extra die alte Hopfendarre in Paudritzsch an. Inzwischen ist das Sammelgut zur Uni nach Halle verfrachtet, wo es von Matthias Stolle in Zusammenarbeit mit der auf heimische Wildblumen und Wildgräser spezialisierten Rieger-Hofmann GmbH zunächst gedroschen und dann weiter wissenschaftlich ausgewertet wird. Margitta Freynhagen wird dabei den Winter über eine wertvolle Stütze sein. Für die anderen Ein-Euro-Jobber endete die Maßnahme am Freitag mit einem letzten gemeinsamen Mittagessen.

Karin Möbius (Verein Be-Greifen): Wir haben uns inzwischen mit dem Samensammler-Projekt für den Sächsischen Umweltpreis beworben. Die Entscheidung dazu fällt 2008.

Anschließend an den Bearbeitungs- und Auswertungsprozess – das Projekt soll 2008 an der FH Bernburg in der Studienrichtung Naturschutz und

Landschaftsplanung Gegenstand einer Bachelor-Arbeit werden, soll das keimfertige Saatgut irgendwann wieder in Klosterbuch ankommen und die 2008 zu sanierenden Dämme begrünen. Die Einkreuzung von Saatgut aus anderen Regionen kann dadurch verhindert und die heimische Flora nachhaltig geschützt werden.

Zum Umweltschutz haben die Ein-Euro-Jobber auch anderweitig ihren Beitrag geleistet. Sie pendelten größtenteils mit dem Fahrrad nach Klosterbuch. Eine Fortführung des Projekts im nächsten Jahr hält Corne-



Nach Arten sortiert und beschriftet: Saatgut für die Bucher Dämme. Foto: sdt

lia Kessler vom Amt für Arbeit und Beschäftigungsförderung für sinnvoll. Ob sie kommen wird, kann sie ebenso wenig garantieren, wie den Umstand, dass die sechs „alten“ Samensammlerinnen und Samensammler dann wieder dabei sind. Das muss der jeweilige Fallmanager entscheiden“, so Kessler. Hier wieder arbeiten? – „Jederzeit!“, da sind sich die Sechs einig.

Thomas Staudt